

# FDP – Fraktion

## in der Stadtverordnetenversammlung Limburg

---

Hospitalstraße 1b  
65549 Limburg  
www.fdp-fraktion-limburg.de

Limburg, den 07.12.2018

Anträge zum

## Haushalt 2019

### I. Anträge/Investitionen

#### **Ausstattung Feuerwehren**

Gute und angemessene Kleidung/Ausrüstung/Schutzgegenstände sind unabdingbar für unsere Feuerwehren. Hier besteht weiterhin ein Rückstand, wie die Wehrführer im Ausschuss nachvollziehbar erläutert haben. Um unsere Feuerwehren hier wieder auf aktuellen Stand zu bringen ist eine Mehrausgabe nötig.

**Kostenträger 1260000 Sachkonto 6012000**

**+77.000 Euro**

### II.) Sperrvermerke/Beschlüsse

#### **1. 1 Stelle Pressearbeit/Social Media – E 10**

Bei Beratung des Stellenplan wurde zu dieser weiteren zusätzlichen Stelle ausgeführt, es bedürfe einer Stelle im Bereich Social-Media, Homepage und einer Vertretung für den Pressesprecher. Eine solche zusätzliche Stelle für die Vertretung des Pressesprechers gab es bisher nicht. Zugleich steigt aktuell die Zahl der Stellen an. Es wurde darauf verwiesen, der Ausbau des Social-Media Angebot bedürfe dieser Stelle. Nur bisher gibt es trotz entsprechender finanzieller Mittel jedes Jahr im Haushalt weder den großen Wurf bei der Homepage, noch ist die Stadt im Bereich Social-Media nennenswert unterwegs. Insgesamt soll der digitale Bereich, die EDV – wozu auch solche Angebote gehören, einer Organisationsuntersuchung unterzogen werden. Diese ist abzuwarten vor Freigabe der Stelle.

## **2. Planungskosten Bebauungsplan „Nördlich der Kapellenstraße II BA - Offehim**

Zur Entwicklung der Gewerbegebiete in Limburg hat die Stadtverordnetenversammlung im November einen Berichts Antrag der FDP-Fraktion beschlossen. So soll der Magistrat für das gesamte Stadtgebiet zur künftigen Entwicklung der Gewerbegebiete berichten. Daneben wird in dem Beschluss um einen Bericht zum Gebiet Kapellenstraße I BA und Erläuterung der Planung, Ausgestaltung für den 2. BA gebeten. Vor diesen Berichten die Planungen zu beauftragen, würde den Beratungen vorgreifen. Der Bericht steht an. Bevor dies nicht erfolgt ist und diese Informationen nicht in den Fraktionen/Ausschuss beraten wurden, kann keine Freigabe der Mittel erfolgen.

**Kostenträger /Sachkonto 511 6179 -**

**180.000 Euro**

### **III.) Haushaltsbegleitbeschlüsse**

#### **1. Info Stelen**

Der Magistrat wird gebeten, den Abriss der Info-Stelen in 2019 durchzuführen. Seit mehr als 3 Jahren befassen sich Anträge/Anfragen und Haushaltsbegleitbeschlüsse mit dem Thema. Passiert ist wenig - konstant bleibt einzig der Unmut über die Objekte. Den Strom abzuschalten, keine Wartung ehr durchzuführen und die Stelen sich selbst zu überlassen, ist keine Lösung.

#### **2. Parken modern**

Limburg als Einkaufs- und Handelsstandort sollte bemüht sein, die Nutzung der Parkmöglichkeiten modern und nutzerfreundlich zu gestalten. Dazu gehört die Möglichkeit, bargeldlos mit dem Handy zu zahlen Dazu gehören für die Parkplätze auf Flächen im Freien das Angebot von Nutzungszeiten, die einen entspannten Gang in die Innenstadt und großzügige Verweildauer dort ermöglichen. Eine kurze maximale Parkzeit von zB 90 Minuten steht dem entgegen. Es kann durchaus eine moderate Anpassung der Tarife erfolgen. Aber es muss möglich sein, zB 4 Stunden zu parken um entspannt als Besucher der Stadt dort zu verweilen.

**Daher wird der Magistrat gebeten, für die von der Stadt betriebenen Parkeinrichtungen die Bezahlungsmöglichkeit mit dem Handy einzuführen. Weiter wird der Magistrat um einen Vorschlag zur Neugestaltung der Tarife/Nutzungszeiten im Freiflächenbereich gebeten. Hierüber soll im Haupt- und Finanzausschuss informiert werden.**

#### **3. Standort Deutsches Centrum für Chormusik**

Das Deutsche Centrum für Chormusik e.V. steht davor, Limburg zu verlassen. Der Mietvertrag für das Gebäude am Römerwilde seitens der Stadt gekündigt. Es handelt sich bei dem Verein um eine bundesweit namhafte Einrichtung, von vielen Akteuren der Musik, der Chöre aus ganz Deutschland genutzt. Es sollte intensiv versucht werden, diese Einrichtung in Limburg zu halten. Welche Optionen gibt es? Denkbar wäre als Standort die neu erworbenen Verwaltungsgebäude des Mundipharma-Areal. Dort gibt es Rahmenbedingungen (trocken, zentral erreichbar), die das von der Stadt erworbene Areal als Standort interessant machen.

**Der Magistrat wird daher gebeten, im Haupt- und Finanzausschuss im Frühjahr 2019 über diese und ggf. weitere Möglichkeiten eines neuen Standortes zu informieren. Zu dieser Sitzung soll der Vorsitzende des Vereins mit eingeladen werden.**

#### **4. Standort Stadtarchive**

Das Stadtarchiv ist aktuell im Limburger Schloss untergebracht. Es handelt sich um einen Standort mit sehr begrenzten Erweiterungsmöglichkeiten und Einschränkungen durch die Baulichkeit. Daneben ist die Erreichbarkeit schwierig. Nutzungen, wie regelmäßige Besuche von Schulklassen in Projekten scheitern am fehlenden Raumangebot. Im Stadtarchiv wird eine hervorragende Arbeit geleistet. Warum diese nicht stärker nutzen, um Geschichte an Schulklassen zu vermitteln? Trockene Lagerung, stabiler Untergrund, Räume für Besprechungen und gute Erreichbarkeit – all dies erfüllt das Areal des Verwaltungsstandortes auf dem Mundipharma-Gelände. Und durch einen Wegzug würde im Schloss, wo die Räumlichkeiten knapp sind, Gestaltungsspielraum eröffnet.

Der Magistrat wird gebeten, über die Möglichkeiten einer Verlagerung des Stadtarchivs an den neuen Verwaltungsstandort im Haupt- und Finanzausschuss zu informieren. Hierzu ist der Leiter des Stadtarchivs einzuladen.

#### **5. Organisationsuntersuchung EDV**

Stetig steigen im Haushalt die Ausgaben für den Bereich EDV, sei es Hard- oder Software. Vor der Stadt liegen zugleich in den nächsten Jahren Maßnahmen wie das Bürgerbüro-Online, moderne Gestaltung der Homepage und das Online-Zugangsgesetz. Die Entwicklung der Kosten und Fülle der Aufgaben bieten Anlass, diesen Bereich näher zu betrachten. Fragen der Wirtschaftlichkeit der Verwaltung, der Optimierung der Organisationsstruktur sind Blickfelder, die das Revisionsamt beleuchten kann – mit externem Blick.

Das Revisionsamt wird gebeten, den Bereich der EDV (Hardware, Software, digitale Angebote) in 2019 einer Organisationsuntersuchung zu unterziehen und hierzu im Haupt- und Finanzausschuss zu berichten.

#### **6. Ausschreibung Plakatwände**

Die Stadt hat an hervorragenden Standorten Plakatwände, die zur Nutzung in einem Pachtvertrag vergeben sind. Dieser Pachtvertrag läuft Ende 2019 aus. Zur Optimierung der Einnahmen ist die Nutzung der Plakatwände auszuschreiben. Der Magistrat wird gebeten, dies zu veranlassen und über das Ausschreibungsergebnis im Haupt- und Finanzausschuss zu berichten.

#### **7. Kosten Masterplan Mobilität**

Im Rahmen des Masterplan finden vielfältige Aktivitäten, Sitzungen, Beratungen statt. Hierzu wird um eine Aufstellung der Kosten gebeten. Hierbei sollten Planerkosten, Kosten der Moderationen, Veranstaltungen, Personalkosten und anstehende Investitionsmaßnahmen dargestellt werden. Der Bericht ist im Haupt- und Finanzausschuss zu erläutern.

#### **8. Budget für Ortsbeiräte**

Jährlich unterziehen die Ortsbeiräte sich der Mühe, Vorschläge und Wünsche aus den Ortsteilen, der Kernstadt für das neue Haushaltsjahr zu formulieren. Diese werden beraten, von der Verwaltung bewertet. Zugleich werden kaum Vorschläge umgesetzt oder auf Projekte in den Stadtteilen aus dem Haushaltsentwurf verwiesen. Manche Ortsbeiräte finden sich im Haushalt nicht wieder, fragen sich, warum der ganze Aufwand. Zugleich sind dort Bürger ehrenamtlich aktiv und bringen mit hervorragender Ortskenntnis Vorschläge ein.

Es gibt das Modellprojekt Bürgerhaushalt. Bürgern wird ein Budget zur eigenen Entscheidung zugewiesen. Die Ortsbeiräte sind direkt gewählt. Warum ihnen nicht ein Budget – nicht „nur“ Verfügungsmittel – zuweisen? Bei der Bemessung der Größe könnte die Einwohnerzahl ein Kriterium sein.

**Der Magistrat wird gebeten, mit dem Ziel der Umsetzung für das Haushaltsjahr 2020 Vorschläge für die Ausgestaltung eines Modellprojektes „Budget Ortsbeiräte“ vorzulegen. Über das Budget sollen die Ortsbeiräte frei verfügen können. Einzige Regel ist die Einhaltung der Gesetze. Der Vorschlag soll in einer Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss unter Beteiligung der Ortsbeiräte vorgestellt und beraten werden.**

### **9.Fairtrade**

Freiwillige Leistungen sind wichtig und wir können uns in Limburg u.a. wegen der hohen Steuereinnahmen - einige leisten. Aber nicht alles und nicht jedes sollte dauerhaft aus den Steuergeldern der Limburger bezahlt werden. Im Bereich Stadtmarketing stehen wichtige, elementare Aufgaben an – sind offen.

Dabei heißt es, es gäbe zu wenig Personal und eingeschränkte Kapazitäten. Damit aber gehören in diesem Bereich aktuelle Aufgaben und Tätigkeiten auf den Prüfstand. Ist die intensive Begleitung von Fairtrade die wichtigste Aufgabe? Ist der Verkauf von Rosen am 14. Februar notwendig? Oder ist es nicht gar Wettbewerbsverzerrung. Muss das eine Stadt organisieren?

Die Verlängerung des Fairtrade-Engagements, das dem zugrunde liegt, erfolgte leider ohne Beteiligung des Parlament. Wie sehen die Möglichkeiten der Reduzierung des Engagement und des Ausstieg aus? Hierzu wird der Magistrat um einen Bericht im Haupt- und Finanzausschuss bis Sommer 2019 gebeten.



Marion Schardt-Sauer  
Fraktionsvorsitzende